

Vorwort.

Den nachfolgenden Ausführungen liegen Gedanken zugrunde, die ich während meiner Kriegstätigkeit im damaligen Reichsschatzamt, jetzigen Reichsfinanzministerium, vertreten habe. In schriftlicher Form lag das erste Gutachten über Wesen und Umfang der Inflation bereits im Sommer 1918 vor. Das zweite Gutachten über die finanziellen Maßnahmen zum Abbau der Preise ist erst nach der politischen Umwälzung niedergeschrieben worden. Beide Teile, die bis zum Tage der Unterzeichnung des Friedens ergänzt worden sind, werden jetzt mit Genehmigung des Herrn Reichsfinanzministers veröffentlicht. In dieser Genehmigung liegt keineswegs eine amtliche Zustimmung zu allen Einzelheiten meiner Ausführungen. Für sie trage ich allein die Verantwortung.

Bei der Beurteilung beider Gutachten wolle man ihren Zweck nicht außer acht lassen. Es mußte für mich darauf ankommen, das Wesen und den Umfang der Inflation sowie ihren Einfluß auf die Preise auf Grund der tatsächlichen deutschen Kriegswirtschaft zu ermitteln, um so eine praktische Grundlage für die Erörterungen über die finanziellen Maßnahmen zum Abbau der Preise zu gewinnen. Ich konnte meine Aufgabe nicht darin erblicken, etwa die theoretischen Gedankengänge, die schon in reichlicher Zahl vorliegen, fortzuspinnen und in eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit den aufgestellten Theorien einzutreten. Wenn ich trotzdem nicht immer ganz an den herrschenden Lehrmeinungen vorbeigegangen bin, so war dafür entscheidend, daß ich mögliche Mißverständnisse klären oder auf Änderungen der Voraussetzungen, von denen jene Meinungen ausgehen, aufmerksam machen mußte.

Es ist angeregt worden, als Gegenstück zu der Bankenquete von 1908 eine deutsche Währungsquete von 1919 damit zu beauftragen, geeignete Maßnahmen zur Wiedergesundung des deutschen Geldwesens in Vorschlag zu bringen. Die praktischen Ergebnisse einer solchen Veranstaltung sind nicht allzu hoch zu veranschlagen. Mehr möchte ich dem Vorschlage des schwedischen Kollegen Cassel zustimmen, auf einer internationalen Valutakonferenz eine Aussprache über die Annäherung der Wechselkurse der einzelnen Länder bzw. über ihre Stabilisierung im Zusammenhang mit dem wiedererwachenden Welthandel herbeizuführen. Weniger wegen der etwa zum Vorschein kommenden neuen Erkenntnisse, als mit Rücksicht darauf, daß aus der persönlichen Fühlungnahme und Aussprache der führenden Männer eine stärkere Betonung des gemeinsamen Interesses an einer internationalen Regelung des Valutaproblems herauswachsen kann.

Grunewald, den 28. Juni 1918, 9.

W. Prion.